

Den Hund durch positive Bestärkung und Motivation tiergerecht ausbilden

Der Hundesportverein March Höfe feiert dieses Jahr sein 70-jähriges Bestehen. Er veranstaltet dreimal pro Jahr Hundesport-Prüfungen und unterstützt Hundehalter mit vielfältigen Kursen in der Ausbildung ihres Hundes.

von Geraldine Hug

Mensch und Tier reden eine Fremdsprache – sie müssen sich annähern und lernen, miteinander zu kommunizieren», erklärt die Präsidentin des Hundesportvereins March Höfe (HSV) Maya Bachmann. In der heutigen Zeit sind Hunde vor allem Familienmitglieder und tierische Freunde des Menschen. Sie leben mit uns auf engstem Raum, und sind immer mehr Teil der Gesellschaft geworden. «Damit das Zusammenleben zwischen Mensch und Hund jedoch funktioniert, muss der Hund gehorchen und gut erzo-gen sein», weiss Bachmann. «Es ist wichtig, den Hund zu beschäftigen, zu fördern und zu fordern.» Ansonsten könne es zu problematischem Fehlverhalten kommen.

Genau da kommt der HSV ins Spiel: Seit 70 Jahren unterstützt der Verein seine aktiven Mitglieder und Kursteilnehmer in der Ausbildung und Beschäftigung ihres Vierbeiners – und organisiert jährlich drei Hundesportprüfungen, in denen die Hundeführer beweisen können, dass der Hund eben doch mehr als nur ein Haustier ist.

Motivation zum Lernen mit positiver Bestärkung

«Ich setze auf tiergerechte Ausbildung und arbeite mit positiver Bestärkung mithilfe von Spielzeug, Futter oder Clickertraining», erklärt Maya Bachmann. Das Clickertraining ist eine Form der operanten Konditionierung. Mit einem sogenannten Clicker, der beim Draufdrücken ein Click-Geräusch abgibt, lernt der Hund Schritt für Schritt, ein gewünschtes Verhalten von sich aus zu zeigen.

«Man beginnt damit, das Click-Geräusch zu konditionieren. Der Hund lernt, dass er beim Click mit einem Guetzli belohnt wird und beginnt, den Click somit mit etwas Positivem in Verbindung zu setzen», erklärt die Präsidentin des HSV. Wenn der Hund dann ein gewisses Verhalten, beispielsweise das Sitzen, zeige, klicke man und belohne den Hund anschliessend. «Der Hund lernt, dass das Sitzen ein



Bei den Obedience-Disziplinen spielt die Fähigkeit der Hunde eine wichtige Rolle – Maya Bachmann, die Präsidentin des HSV, mit ihrem Hund. Bilder zvg



Im Sanitätshundesport muss der Hund im Wald drei Personen und einen Rucksack anhand einer Fährte aufspüren und anzeigen.

positives Verhalten ist, das sich lohnt. So beginnt er, dieses positive Verhalten von sich aus zu zeigen, später folgt das Signal «sitze» zusätzlich vorab», erklärt Bachmann. Neben dem Clickertraining könne man den Hund auch mit Spielzeug oder Futter belohnen und so motivieren – hierbei handle es sich aber mehr um ein Locken statt um eine operante Konditionierung. «Wir

«Ich setze auf tiergerechte Ausbildung und arbeite mit positiver Bestärkung mithilfe von Spielzeug, Futter oder Clickertraining.»

Maya Bachmann
Präsidentin des Hundesportvereins March Höfe

wenden in unseren Kursen beide Varianten an, um den Hund mit verschiedenen Methoden spielerisch zum Lernen zu motivieren.»

Jährliche Hundesport-Prüfungen

Dazu hat der Verein Familien-, Pausch- und Spass-Sport-Gruppen im Kursangebot, wo der Hund Grundgehorsam lernt und sozialisiert wird. «Besonders für Erst-Hundehalter ist es wichtig, von Beginn an als Mensch-Hunde-Team zu arbeiten, um eine gute Beziehung zum Hund zu entwickeln», betont Bachmann. Für geübte «Hündler» bietet der Verein ein breites Angebot an Hundesport-Kursen. Neben dem Klassiker Agility gibt es auch Schutzdienst-Ausbildungen und Begleithunde-/Obediencekurse, in denen beispielsweise die Fährtenarbeit, die Unterordnung und die Fähigkeit des Hundes geschult werden.

Damit die Hundeführer ihr Können unter Beweis stellen können, veranstaltet der Verein dreimal im Jahr eigene Prüfungen, jeweils im Frühling, Herbst

und Winter – dieses Jahr gibt es aufgrund des 70. Geburtstags des Vereins spezielle Jubiläums-Prüfungen. Im Herbst finden jeweils eine Begleithunde- und zwei Vielseitigkeits/VPG- und IPG-Prüfungen statt, in denen die Disziplinen Nasenarbeit, Unterordnung und Schutzdienst bis auf internationales Niveau geprüft werden.

Personensuche, Schutzdienst und Fährtenlesen

«Bei der Unterordnung geht es darum, dass der Hund auf Kommando verschiedene Befehle ausführt und sich in verschiedenen Gangarten und auf Distanz führen lässt», erklärt Bachmann. Im Schutzdienst soll der Hund eine geschützte Person bewachen, an der Flucht hindern, oder bei einem Fluchtversuch einholen. Der Schutzdienstlehrer trägt einen Schutzärmel, an diesem wird vom Hund gezieltes Bissen und Auslassen verlangt.

Im Frühling findet der Begleithunde-Mehrkampf statt und Sanitätshunde werden geprüft: «Im

Sanitätshundesport muss der Hund im Wald durch systematisches Quersuchen drei Personen und einen Gegenstand aufspüren und anzeigen», erklärt Maya Bachmann. Im Dezember sind die Fährtenprüfungen dran: Je nach Schwierigkeitsgrad legt der Fährtenleger eine Spur von 1000 bis 1800 Schritten, die der Hund ein bis drei Stunden später ausarbeitet und dabei verschiedene Gegenstände anzeigen muss. «Der Hundeführer bleibt dabei immer an einer zehn Meter langen Leine hinter dem Hund. Für den Hund ist es vor allem herausfordernd, den Richtungsänderungen in den Fährten von selbst zu folgen.»

Agility-Prüfungen bietet der Verein keine an. «Einige unserer Mitglieder sind jedoch auch da sehr erfolgreich und reisen regelmässig an Agility-Wettkämpfen», so Bachmann. So findet man die Mitglieder des Hundesportvereins March-Höfe auch an auswärtigen Wettkämpfen und Prüfungen auf den Ranglisten, sogar an Schweizer Meisterschaften.

Thunderbird als Outlook-Alternative

Viele Anwender nutzen Outlook als Mailprogramm. Als Bestandteil des Microsoft-Office-Pakets gehört es zur Standardausrüstung eines PCs. Doch für viele Selbstständige und Privatleute ist der Kostenfaktor nicht unerheblich. Erwartungsgemäss gibt es neben Outlook viele weitere zum Teil kostenlose Alternativen zur Mailverwaltung. Eine davon ist Thunderbird, ein kostenloses Programm von den Entwicklern von Firefox.

Am 2. September wird Paul Steiner Thunderbird vorstellen und die Möglichkeiten dieses Programm aufzeigen und erklären. Dabei dürfen Hinweise nicht fehlen, was bei Thunderbird gegenüber Outlook fehlt und wo Einschränkungen vorhanden sind. Der Workshop findet um 14.30 Uhr in der Kaufmännischen Berufsschule (KBL) in Lachen und um 16.30 Uhr im PC-Raum der Kantonsschule Ausserschwyz (KSA) in Pfäffikon statt. Eine Stunde vor Beginn kann man sich zu Diskussionen in der jeweiligen Mensa treffen.

www.computeria-ausserschwyz.ch

Beschaffenheit der Oberfläche ist Struktur

In einer Ausstellung im Raum für Kultur in Pfäffikon zeigen Lice Adorni und Enrico Martinoia Objekte mit Struktur. Teppiche und Keramik aus eigenem Schaffen wollen angeschaut und berührt werden.

Das Wort Strukturen wird in sehr vielen Zusammenhängen verwendet. Spricht man in der Bildhauerei oder der Keramik von Strukturen, bezieht sich das auf die Oberfläche des entsprechenden Objekts. Strukturen ergänzen die Form und prägen den individuellen Charakter.

Teppiche und Keramik

Die aktuelle Ausstellung im «Raum für Kultur» im Steinfabrikareal Pfäffikon zeigt vom 29. August bis 15. September eine Auswahl keramischer und textiler Werke vom Lice Adorni und Enrico Martinoia (Luzern). Lice Adorni ist ursprünglich Keramikerin und hatte in Zug, Würzburg und Biel ein Keramikatelier und in verschiedenen Galerien ausgestellt. Die Teppichweberinnen der Navajoindianer haben sie so fasziniert, dass sie neben der Keramik begann, grosse Teppiche zu



Struktur ist das Thema der aktuellen Ausstellung im Raum für Kultur. Bild zvg

weben. Enrico Martinoia hat sich neben seinem Beruf als Pflanzenwissenschaftler auch mit Kunst beschäftigt und neben den Glasuren eigene keramische Arbeiten geschaffen. Nach frühen Ausstellungen in Zug und Würzburg konnte er die gestalterische Arbeit erst vor einigen Jahren wieder intensiv aufnehmen und seine Werke an verschiedenen Ausstellungen zeigen.

Wechselspiel von Form und Oberfläche ist wichtig

Unter dem Titel «Strukturen» zeigen Lice Adorni und Enrico Martinoia im «Raum für Kultur» Alltagsgegenstände, die immer eine persönliche Note beinhalten und freie Skulpturen, die im Betrachter Gedanken und Assoziationen hervorgerufen. Dabei ist das Wechselspiel von Form und Oberfläche wichtig. Durch das Sehen der Formen

und das Fühlen der Strukturen lassen sich die Objekte als Ganzes erfassen. Die Teppiche leben von Bildern und den Strukturen der Wolle, die Keramiken von deren Gestalt, der Körnigkeit oder Glätte und den Arbeitsspuren an der Oberfläche. Die Ausstellung «Strukturen» im «Raum für Kultur» lädt alle Besucher ein, die Objekte sowohl visuell zu bestaunen als auch taktil zu erleben. (eing)

Die Ausstellung «Strukturen» von Lice Adorni und Enrico Martinoia im Raum für Kultur findet vom 29. August bis am 15. September statt. Die Vernissage geht heute Donnerstag um 19 Uhr über die Bühne. Die Website der Künstler ist: www.handwerkkaufmuseggart.ch. Raum für Kultur, Steinfabrikareal, Unterdorfstrasse 20, Pfäffikon www.raumfuerkultur.ch